

Lahnsteiner Tageblatt

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 240

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schiele in Oberlahnstein

Samstag, den 20. Oktober 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schiele in Oberlahnstein

55. Jahrgang

Das russische Linienschiff „Glawa“ vernichtet.

Auf Moon wurden weitere 5000 Russen gefangen. — Gewaltige Artilleriekämpfe im Westen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Reichsbelleidungsstelle über Warenlagerverkäufe.

Vom 6. Oktober 1917. (D. Reichs-Anz. Nr. 239.)

Aus Anlaß einer irrigen Auslegung der Bekanntmachung der Reichsbelleidungsstelle vom 6. Dezember 1916 über Veräußerung eines ganzen Warenlagers u. s. w. — Sammlung Nr. 444 — wird auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbelleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 567) zur Ausschließung jedes Zweifels folgendes bekannt gemacht:

§ 1.

Die Veräußerung eines ganzen Warenlagers ist verboten, soweit sie Web-, Wirt- und Strichwaren oder die aus ihnen gefertigten Erzeugnisse betrifft.

§ 2.

Gewerbetreibende, die mit Web-, Wirt- und Strichwaren oder den aus ihnen gefertigten Erzeugnissen Großhandel treiben oder Veräußerung im Großbetriebe herstellen, dürfen ihr gesamtes Warenlager an einen solchen Abnehmer veräußern, mit dem sie bereits vor dem 1. Mai 1916 in dauernder Geschäftsverbindung gestanden haben.

§ 3.

Die Reichsbelleidungsstelle behält sich vor, weitere Ausnahmen von den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuzulassen.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmung des § 1 werden auf Grund der Vorschrift des § 3 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbelleidungsstelle vom 22. März 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben diesen Strafen kann auf die in § 3 der genannten Bundesratsverordnung bezeichneten Nebenstrafen erkannt werden.

Berlin, den 6. Oktober 1917.

Reichsbelleidungsstelle.

An die Herren Vorsitzenden der Baukommissionen des Kreises.

Nachdem die Personenstandsaufnahme nunmehr beendet sein muß, sind die Vorarbeiten zur Einkommensteuerveranlagung pro 1918 so zu beschleunigen, daß die Ablieferung der Listen und des übrigen Veranlagungsmaterials an die Herren Vorsitzenden der Voreinschätzungs-Kommissionen bis spätestens am 15. November d. Js. erfolgen kann.

St. Goarshausen, den 16. Oktober 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
St. 3973. J. B.: Wegemer, Steuersekretär.

An die Herren Vorsitzenden der Voreinschätzungs-Kommissionen.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom heutigen Tage St. 3973 ersuche ich Sie, die Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommission zu den nachstehend näher bezeichneten Sitzungsterminen zu berufen.

Der Voreinschätzung ist die größte Sorgfalt zuzuwenden. Wesentliche Veränderungen des vorgeschlagenen Steuerbetrags gegen das Vorjahr oder gegen den Vorschlag der Herren Bürgermeister sind in der Spalte Bemerkungen der Kartenblätter mit blauer Tinte zu erläutern.

Bezüglich der Steuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 3000 Mark ersuche ich die Einkommensspalten nicht auszufüllen.

Stellt sich bei der Sitzung heraus, daß Steuerpflichtige, welche seither mit einem Einkommen von unter 3000 Mark veranlagt waren, ein 3000 Mark übersteigendes Einkommen haben, so sind diese Personen unter Angabe der Nummer der Steuerliste im Sitzungsprotokoll namentlich aufzuführen.

Änderungen, die von der Voreinschätzungs-Kommission in den Kartenformularen bezw. Listen vorgenommen werden, erfolgen mit blauer, die Eintragungen der Steuerbeträge jedoch mit schwarzer Tinte.

Diesjenigen Personen, welche von hier aus besonders zur Abgabe einer Steuererklärung gemäß § 28 des Einkommensteuergesetzes aufgefordert werden sollen, sind in

dem Sitzungsprotokoll unter Angabe des Grundes ebenfalls namentlich aufzuführen.

Ich erlaube die Herren Vorsitzenden, darauf hinzuwirken, daß sämtliche Veranlagungs-Vorarbeiten mir bis zum 30. November und Niehlen und Camp am 5. Dezember d. Js. bestimmt vorliegen.

Die Sitzungen der Voreinschätzungs-Kommissionen haben stattzufinden am:

Bezirk	Sitzungsort	Datum
3	Bornich	28. November, vorm. 9 Uhr.
4	Dierschied	22. " " 9 "
5	Necken	23. " " 9 "
6	Reffert	28. " " 9 "
7	Niederwallmenach	27. " " 9 "
8	Strüß	19. " " 9 "
9	Wiesel	30. " " 9 "
11	Niehlen	1. Dezember " 9 "
12	Bogel	26. November, " " 9 "
13	Uhr	22. " " 9 "
14	Holzhausen	27. " " 9 "
15	Dierhardi	24. " " 9 "
19	Camp	3. Dezember " 9 "
20	Osterspai	29. November " 9 "
21	Gemmerich	30. " " 9 "
22	Nieneth	29. " " 9 "
23	Dachshausen	22. " " 9 "
24	Dahlheim	19. " " 9 "

Etwaige Anträge auf Verlegung des Sitzungstermins sind umgehend hierher zu richten.

Die Formulare zu den Forderungsnachweisen werden Ihnen in Kürze zugehen.

St. Goarshausen, den 16. Oktober 1917.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
St. 3974. J. B.: Wegemer, Steuersekretär.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. Oktober:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die artilleristische Kampfstärke in Flandern erreichte gestern wieder an der Küste sowie zwischen Yper und Ys große Stärke. Besonders heftig war das Feuer auf Houthousterwalde, bei Paschendale und zwischen Gheluvelt und Zandvoorde.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach regnerischem Morgen schwoll von gestern mittag ab die Artillerieflucht nordöstlich von Soissons wieder zu voller Höhe an und tobte seitdem bei gewaltigem Munitionseinsatz fast ununterbrochen. Morgens drangen bei Baugailon, abends an der ganzen Front bis Braye nach Trommelfeuer starke französische Abteilungen zu Erkundungszügen vor; in östlichen Kämpfen wurde der Feind überall zurückgeworfen.

Die Nachbarschiffe und das Rückgelände lagen unter starkem Störungsfeuer, das von uns kräftig erwidert wurde.

Im Ostteil des Chemin des Dames griffen die Franzosen erneut dreimal unsere Stellungen nördlich der Mühle von Souclere an; sie wurden blutig abgewiesen.

Bei den anderen Armeen hemmte Regen und Nebel die Gefechtsstärke ein.

Unsere Gegner verloren gestern 12 Flugzeuge, davon 6 aus einem Geschwader, das auf Roulers und Anglemuster mit beträchtlichem Häuserschaden Bomben abgeworfen hatte.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Unter Befehl des Generalleutnants v. Gstorff erlängten unsere Truppen, in Booten und auf den Steindamm durch den kleinen Sund übergehend, das Westufer der Insel Moon.

Im schnellen Überbrennen wurden die Russen, wo sie Widerstand leisteten, überannt. Bis gegen Mittag war die ganze Insel in unserem Besitz.

Von Norden und Süden eingreifende Landungsabteilungen der Marine und die Geschütze unserer Schiffe trugen zu dem schnellen Erfolge wesentlich bei.

Zwei russische Infanterie-Regimenter in Stärke von 5000 Mann wurden gefangen. Die Beute ist beträchtlich.

Auf Oesel und Moon sind ein Divisions- und drei Brigadestärke in unsere Hand gefallen.

Unsere Seestreitkräfte hatten in den Gewässern um Moon mehrfach Gefechte mit feindlichen Kriegsschiffen. Das russische Linienschiff „Glawa“ (13 500 Tonnen) wurde in Brand geschossen und ist dann zwischen Moon und der Nachbarküste Schiffsbau gesunken.

Land- und Marineflieger hielten die Führung über den Verbleib der feindlichen Kräfte gut unterrichtet. Mit Bombenabwürfen und Maschinengewehrfeuer griffen sie auf Land u. See den Feind oftmals mit erkannter Wirkung an.

An der russischen und rumänischen Landfront und auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wendbericht des Großen Hauptquartiers.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 19. Okt. Im südlichen Teil der flandrischen Front und nordöstlich Soissons trotz schlechten Wetters starker Feuerkampf.

Vom Osten bisher nichts Neues.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht.

WTB. Wien, 19. Okt. Amtlich wird versandt:

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.
Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler und Kärntner-Front kam es vorgestern und gestern an zahlreichen Stellen zu örtlichen Kämpfen. Unsere Truppen brachten 300 Gefangene und Kriegsgerät ein. — Am Jonjo die gewöhnliche Artillerietätigkeit.

Der Chef des Generalstabs.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 18. Okt. Unermüdlich, Tag und Nacht tätig, erzielten deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote im Mittelmeer neue große Erfolge. 13 Dampfer und 4 Segler mit über 40 000 Brutto-registertonnen wurden versenkt. Im besonderen wurden Transporte nach Italien empfindlich getroffen.

Ein Unterseeboot vernichtete allein 4 nach italienischen Häfen bestimmte Kohlendampfer mit rund 15 000 To. Kohlen. Unter den versenkten Schiffen waren die bewaffneten englischen Dampfer „Triston“ (3221 To.), „Santben“ (3689 To.), „Kirkmoor“ (3296 To.), und die griechischen, im Dienste der Entente fahrenden Dampfer „Nicolaos Roussos“ (2421 To.) u. „Konstantinos Embiricos“ (2611 T.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Torpedobootsangriff auf Dänkirchen.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 19. Okt. Teile unserer Torpedobootsflotte griffen in der Nacht vom 18. zum 19. Oktober Dänkirchen an und feuerten 250 Sprenggranaten auf nahe Entfernung gegen die Hafenanlagen der Festung. Das Feuer wurde von den Landbatterien und von den auf der See liegenden feindlichen Streitkräften, die von uns ebenfalls mit sichtbarem Erfolge bekämpft wurden, erwidert. Ein englischer Monitor wurde durch drei Torpedotreffer und zahlreiche Artillerietreffer schwer beschädigt. Die eigenen Boote sind vollzählig und unbeschädigt eingelaufen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Das russische Linienschiff „Glawa“ zerstört.

WTB. (Amtlich.) Berlin, 19. Okt. Nach Niederkämpfung der Batterien auf Werder und Moon am 18. Oktober durch Minensucher und Kreuzer der Flotte wurde im weiteren zielbewußten Zusammenarbeiten mit dem Heere die Insel Moon genommen. Teile unserer leichten Seestreitkräfte unterstützten dabei den Übergang über den kleinen Sund im Norden. Bei den Kämpfen im Moonfund hat eines unserer Linienschiffe das russische Linienschiff „Glawa“ durch Treffer in der Wasserlinie so beschädigt, daß es auf flachem Wasser nordwestlich der Insel Schiffsbau auf Grund gesetzt wurde. Gleichzeitig wurde ein russischer Torpedobootszerstörer vernichtet. Der Rest der feindlichen Flotte befindet sich im weiteren Rückzug nach Norden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Einnahme der Insel Moon.

WTB. (Antlich.) Berlin, 19. Okt. Nach Nieder-
kämpfung der Batterien auf Werder und Moon am 18. Ok-
tober durch Minenbohrer und Kreuzer der Flotte wurde im
weiteren zielbewußten Zusammenarbeiten mit dem Heere die
Insel Moon genommen. Teile unserer leichten Seestreit-
kräfte unterstützten dabei den Uebergang über den kleinen
Sund im Norden. Bei den Kämpfen im Moonsund hat ein-
es unserer Linienfahrzeuge das russische Linienfregat „Slava“
durch Treffer in der Wasserlinie so beschädigt, daß es auf
flachem Wasser nordwestlich der Insel Schildau auf Grund
geleget wurde. Gleichzeitig wurde ein russischer Torpedo-
bootzerstörer vernichtet. Der Rest der feindlichen Flotte
befindet sich im weiteren Rückzug nach Norden.

Das deutsche Expeditionskorps in Oeset.

Die Truppentransportflotte für Oeset ist in der Haupt-
sache in Hamburg und Bremen zusammengestellt worden.
Um die Geheimehaltung zu sichern, wurde der Befehl zur
Bereitstellung der Flotte erst in letzter Stunde gegeben. Try-
dem hat alles prächtig geklappt.

Zur Reform des Herrenhauses.

Berlin, den 19. Okt. Nach der Post. Ztg. verlautet
in parlamentarischen Kreisen, daß in der Vorlage zur Re-
form des preussischen Herrenhauses für alle aus Wahlen
hervorgehenden Mitglieder eine 5jährige Wahlzeit in Be-
tracht kommen und zeitlich unbeschränkt nur die Berufungen
aus königlichem Vertrauen bleiben sollten. Das Herrenhaus
würde in seiner Neugestaltung größere Aufgaben als bisher
zu erledigen und daher auch länger zu tagen haben, weshalb
Anwesenheitsgelder für die Mitglieder in Frage kommen
sollten.

Giesberts doch Unterstaatssekretär?

Essen, 18. Okt. Das Zentrumblatt für den Wahl-
kreis Essen, die „Essener Volksztg.“, erklärt heute an der
Spitze des Blattes, daß die Berufung des Zentrumsgabe-
ordneten Giesberts, des Reichstagsabgeordneten für den
Wahlkreis Essen, zum Unterstaatssekretär im neuen Reichs-
wirtschaftsamt als Tatsache angesehen werden könne, wenn
die formelle Bestätigung auch noch ausstehe.

Scheidemann und Ebert Vorsitzende der Partei.

WTB. Würzburg, 19. Okt. Am Schlusse der heu-
tigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitag wurden
Scheidemann mit 312 und Ebert mit 311 Stimmen zu
Vorsitzenden der Partei gewählt.

Der neue Milliardenkrieg.

Berlin, 20. Okt. In hiesigen Reichsbankkreisen wer-
den die Zeichnungen auf die 7. deutsche Kriegsanleihe auf 12
Milliarden geschätzt. Das amtliche Ergebnis wird erst heute
nachmittag veröffentlicht werden.

Die parlamentarische Erregung in Paris.

Zürich, 19. Okt. Nach Pressetelegrammen aus Paris
vom Donnerstag sind die rechtsstehenden Parteien in zu-
nehmender Erregung, weil Poincaré über seine Londoner
Verhandlungen bezüglich eines bindenden Versprechens
Englands über Elsch-Vorbringen alle Ankündigungen an die
Presse und an das Parlament verweigert.

Rückgang der feindlichen Handelschiffahrt.

Osag, 19. Okt. Die „Times“ meldet über den U-
Bootskrieg: Ein starker Rückgang der Schiffschiffahrt
ist auffällig und zwar um etwa 10 000 Tonnen an Ein- und
Ausfuhrschiffen, nämlich 20 000 in der letzten Woche
gegenüber 30 000 in der Vorwoche. Die Tatsache, daß die
Zahl der verletzten ungefähr gleich blieb, muß als eine
Warnung angesehen werden, wie sehr der U-Bootskrieg die
Schwierigkeiten der Nahrungsmittelversorgung erhöht.

Indianer an der Westfront.

Genf, 18. Okt. (Meldung der Expres-Korrespondenz.)
Wie aus New York gemeldet wird, hat das amerikanische De-
partement beschlossen ein aus Indianern bestehendes Regi-
ment zu bilden, das später nach Frankreich geschickt werden
soll.

Die Räumung Petersburgs.

Amsterdam, 19. Okt. Renter meldet aus Peters-
burg: In Anbetracht der veränderten strategischen Lage,
wodurch Petersburg innerhalb der Kampfzone zu liegen
kommt, ergreift die Regierung Maßnahmen für die bevor-
stehende Räumung Petersburgs.

Die Räumung Nevals.

Amsterdam, 19. Okt. Renter gibt aus dem „Ro-
woje Brestja“ die Nachricht wieder, daß mit der Räumung
Nevals, das durch die deutsche Landung auf Oeset in Gefahr
schwebte, schon der Anfang gemacht sei.

Die russischen Geheimverträge.

Zürich, 19. Okt. Der „Corriere della Sera“ mel-
det aus Petersburg: Das Vorparlament ersuchte die Regie-
rung um die Vorlegung aller mit den Alliierten abgeschlos-
senen Geheimverträge und um eine amtliche Mitteilung über
die Vorgänge in der russischen Flotte während der Beset-
zung Oesets durch die Deutschen.

Die argentinische Regierung bleibt neutral.

Basel, 19. Okt. Die Londoner „Morningpost“ mel-
det aus Buenos Aires vom 15. Oktober: Das argentinische
Ministerium hat den Beschluß des Senats auf Abbruch der
diplomatischen Beziehung mit Deutschland am 15. Oktober
abgelehnt.

Der Fall der Tänzerin Mata Hari.

Osag, 19. Okt. Wie das Korrespondenz-Bureau mel-
det, hat der Minister des Auswärtigen den holländischen
Gesandten in Paris beauftragt, alles zu versuchen, damit
das Urteil im Falle Mata Hari in eine Freiheitsstrafe um-
gewandelt würde. Erst gestern hat der Minister die tele-

graphische Nachricht erhalten, daß das Begnadigungsge-
such abgelehnt worden ist.

Die holländische Tänzerin Mata Hari ist, wie wir berich-
tet haben, unter der Beschuldigung der Spionage zum Tode
verurteilt worden.

Zum Geburtstage unserer Kaiserin.

Zum vierten Male begeht unsere Kaiserin während des
Weltkrieges ihren Geburtstag. Nicht festlich begeht sie ihn,
sondern wiederum in aller Stille. Denn gerade sie, wie
kaum eine andere deutsche Frau, kennt die unermessbare
Größe und Schwere der Schmerzen und Entbehrungen, Lei-
den und Mühe dieses Krieges. So wie sie ihre fürstlichen,
ihre kaiserlichen Pflichten ausübt, erfährt und erlebt sie in
unmittelbarer, eindringlichster, erschütterndster Anschaulich-
keit, was ein so furchtbarer Krieg, wie der gegenwärtige, ein
Vollkrieg wie noch nie einer, für das gesamte deutsche
Volk, vom obersten Throne bis in die letzte Hütte bedeutet.
Daher weiß unsere Kaiserin, daß jetzt nicht Zeit ist, Feste zu
feiern, sondern Zeit nur, zu helfen, zu arbeiten, zu trösten,
zu geben, zu lindern, zu heilen. Dies alles aber rechnet sie
zu ihrem ureigenen Bereich, zu ihrer Kriegsarbeit. Das
alles läßt sie tagaus, tagein in nie ermüdender Hingabe, der-
gestalt, daß die breite Öffentlichkeit am wenigsten davon
vernimmt. Sie arbeitet in derselben Stille, die sie für ihre
Kriegsgeburtstage beansprucht.

In der tiefsten, aber weisevollen Stelle des vierten
Kriegsgeburtstages unserer Kaiserin sieht sich das ganze
deutsche Volk in innigster Fürbitte zu dem aus aufrichtiger
Herzenstrenge strömenden Glanzworte, daß Gottes
Gnade seine schützende Hand walten lasse über der Kaiserin
über ihrem Hause, über dem deutschen Vaterlande; daß dem
Segen des deutschen Sieges der Segen eines sichern deut-
schen Friedens folgen möge.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 20. Oktober.

!! Gymnasium. Ein herrliches Ergebnis hatte die
7. Kriegsanleihe am hiesigen Gymnasium. Durch den Beizungs-
eifer und die Sammelthätigkeit der Schüler u. Herren
Lehrer sind über 260 000 Mark für die 7. Kriegsanleihe ge-
wonnen worden.

!- Rheinfähre. Von heute Nachmittag ab finden
die regelmäßigen Fahrten mittelst dem Motorboot wieder
statt, da zum Betriebe erforderliches Benzin eingetroffen ist.

!- Die Lichtbild-Bühne. Seit Sonntag wie-
der seinen Spielplan aus den besten Filmen bestehend aus
3-2 Akten zusammen. Der Monopolfilm „Die einsame
Frau“ ist ein Schlager ersten Ranges, welcher in den Haupt-
rollen von den besten Berliner Film-Künstlern gespielt
wird. Ferner folgt das glänzende Lustspiel betitelt Teddy
im Schlafjose in 2 Akten, dargestellt von Anna Müller,
Fink, Ergebe Wissen und dem urkomischen Paul Heide-
mann; „Verträumte Ideale“, Schauspiel in 2 Akten,
aus dem Leben eines Schauspielers. Am Sonntag, den
28. gelangt der Große Detektivfilm: Der Fall Goudou zur
Vorführung, welcher bis jetzt in allen Großstädten wegen
seiner spannenden Handlung das größte Aufsehen erregt
hat. Außerdem gelangen verschiedene Einlagen zur Vor-
führung.

!! Die Strohbeschlagnahme, die durch Ver-
ordnung der Kommandantur der Festung Coblenz-Ehren-
breitsstein am 27. Juli ds. Js. eingeführt wurde, ist aufge-
hoben.

!! Hinweis. Am 20. Oktober 1917 ist eine Bekannt-
machung Nr. 200/9. 17. R. A. A., betreffend Beschlag-
nahme und Bestandserhebung von eisernen Heizkörpern
und Zentralheizungsstellen, in Kraft getreten. Sie erstreckt
sich auf Vorräte und Erzeugung gebrauchsfertiger, nicht in
Heizungsanlagen eingebauter guß- u. schmiedeeisener Zen-
tral-Heiz- und Kühlkörper aller Art sowie auf guß- und
schmiedeeisene Rüssel u. Rüsselglieder für Zentralheizungs-
anlagen. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegen-
stände unterliegen der Beschlagnahme u. einer Meldepflicht
auch ist Lagerbuchführung vorgeschrieben. Stichtag für die
erste Meldung ist der 1. November 1917; die Meldungen
müssen bis zum 15. November 1917 erstattet sein. Ausnah-
men von der Beschlagnahme können durch die Kriegs-Roh-
stoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums,
Sektion C. I., Abt. Heizebetrieb, bewilligt werden. An
diese sind auch alle Anfragen und Freigabeanträge zu rich-
ten. Die Einzelverfügungen Nr. 1042/1. 17. R. A. A.,
betreffend Beschlagnahme von eisernen Heizkörpern, treten
gleichzeitig außer Kraft. Der Wortlaut der Bekanntmach-
ung ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und
Polizeibehörden einzusehen.

!- Ausfuhr nach Rumänien. Für eine Reihe
von Waren eröffnet sich wieder die Möglichkeit der Aus-
fuhr nach Rumänien. Näheres hierüber ist von der Ge-
schäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelsplatz
23, auch telefonisch unter der — Rufnummer 222 — zu er-
fahren.

!- Das neue Rauchverbot. Mit Zustimmung
der betreffenden Behörden trat am 15. Oktober für den Um-
fang der Provinz Hessen-Nassau eine neue Verordnung über
das Rauchen der Jugendlichen in Kraft. Alle anderen bis-
her geltenden Polizeivorschriften über diesen Gegenstand
werden dadurch aufgehoben. Fortan ist es Personen unter
16 Jahren verboten, Tabak, Tabakpfeifen, Zigarren, Ziga-
retten und Zigarettenpapier zu kaufen und öffentlich zu
rauchen. Die erwähnten Waren dürfen an Jugendliche auch
nicht verkauft werden.

!! Abgabe von Obstresten. Obstresten sind so-
wohl in frischem wie in getrocknetem Zustand als Futter-
mittel anzusehen, sie unterliegen deshalb allgemein den Be-
stimmungen der Verordnung über Futtermittel vom 5. Ok-
tober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1108). Sie dürfen nicht

frei gehandelt werden. Wer Obstresten veräußern will, hat
sie an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte ab-
zuliefern. Diese hat den Kriegsausschuß für Ersatzmittel in
Berlin W. 62, Kurfürststr. 103, mit dem Kauf der
Trester beauftragt. Der Kriegsausschuß hat in allen Be-
zirken, in denen Obstwein gekeltert wird und Obstresten
in größerem Umfang anfallen, Auktionsstellen bestellt. Sie wer-
den Trester von einwandfreier Beschaffenheit abnehmen.
Ein Teil der Trester wird dem Kriegsausschuß für Kaffee,
Tee und deren Ersatzmittel zwecks Verarbeitung zu einem
Kaffee-Ersatzmittel überwiesen werden.

Niederlahnstein, den 20. Oktober.

!- Stadtverordneten-Versammlung. Bei der am Mittwoch stattgehabten Stadtverordneten-Ver-
sammlung waren 16 Mitglieder anwesend, außerdem vom
Magistrat Herr Bürgermeister Noddy sowie 2 Beigeordnete
Bahn. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Herr
Bürgermeister Noddy des verstorbenen Magistratschöffen
Herrn W. Küster und seiner Verdienste um die Stadt. Die
Tagesordnung fand wie folgt ihre Erledigung: 1. Die Ein-
führung des Herrn Sanitätsrats Dr. Schmitz als Magi-
stratschöffen mußte wegen Erkrankung desselben von der
Tagesordnung abgesetzt werden. 2. Bevor die Versamm-
lung über die Aenderung der Abgabe für die elektrische
Stromlieferung Beschluß faßt, soll eine technische Kommissi-
on diesen Gegenstand eingehend beraten. Zu dieser Kom-
mission wurden bestimmt die Herren Reizenrath, Bega,
Strobel, Banje und Wirth. Vom Magistrat wurde Herr
Dahn in diese Kommission delegiert. 3. Nachdem Herr
Bürgermeister Noddy über den Ausbau der Kriegs-Stiftung
berichtet hatte, bestimmte die Versammlung, daß der jewei-
lige Bürgermeister der Vorst. im Kuratorium haben soll.
Ferner wurden in dasselbe gewählt die Herren Komme-
zialrat C. S. Schmidt, Justizrat Dr. Dahlem, Direktor
Kaulen und Reizenrath. 4. Die Versammlung beschließt,
die Amtsdauer der in diesem Jahre ausscheidenden Stadt-
verordneten um ein Jahr zu verlängern und von einer
Wahl abzusehen. 5. Die Stadtverordneten-Versammlungen
sollen zukünftig um 4 Uhr nachmittags stattfinden. 6. Zu
Magistratschöffen wurden die Herren Hans Reizenrath und
Justizrat Dr. Dahlem für die nächsten 6 Jahre gewählt. 7.
Es kamen verschiedene Fragen wegen Lebensmittel-Verteil-
ung, Kartoffelpreis und Verbesserung der Bürgersteige zur
Besprechung. Ferner soll wegen vorgekommenen Beschädi-
gungen eine schärfere Beaufsichtigung des Friedhofs bis
über Allerheiligen hinaus stattfinden.

!! Große Stiftung. Als Gaben zu der von der
Stadt geplanten städtischen Kriegs-Stiftung stellte die Stettin-
er-Chamottefabrik den Betrag von 2000 M zur Verfügung.
Die Stiftung will kriegsgeschädigten Niederlahnsteinern
Hilfe gewähren. Den Gabelei gebührt herzlich Dank.
Mögen sie viele Nachahmer finden, um die schwere, uns
nach dem Krieg erwachende Pflicht zu erleichtern.

!! Konzert. An dieser Stelle sei nochmals auf das
morgen Abend im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser“
stattfindende Wohltätigkeits-Konzert unseres Männer-Ge-
sangsvereins „Sängerkunst“ aufmerksam gemacht und dürfte
bei dem großartigen Programm ein guter Besuch zu erwar-
ten sein.

!- Von der Eisenbahn. Der Triebwagenzug
von Niederlahnstein nach Limburg 4,13 Uhr nachmittags
wird jetzt als zuschlagpflichtiger Schnellzug gefahren. Es
müssen dazu also Schnellzugzuschlagkarten und Ergän-
zungskarten gelöst werden.

!! Teure Eisenbahnfahrt. Viele unserer
Einwohner bemühten bisher die günstig gelegenen Schnell-
züge nach und von Coblenz. Wer aber jetzt sich diesen Spä-
ter erlauben will, muß für 3. Klasse Schnell- oder Eilzug bis
Coblenz 3,40 M bezahlen. Hin und zurück wäre dies 6,80 M.

Braubach, den 20. Oktober.

!- Kartoffelversorgung. Erfolgreichweise
gibt es laut Bekanntmachung des Magistrats pro Kopf und
Woche noch ein Pfund Kartoffeln mehr. Wer sich dann ei-
nigermassen einzurichten versteht in seinem Haushalt, der
braucht im nächsten Jahr gegen Ende der Versorgungszeit,
die bis zum 3. 9. 18 läuft, nicht wieder in Kartoffelmangel
zu sein, wie in diesem Jahre.

!- Kriegsanleihe. Das Ergebnis der Zeichnun-
gen auf die 7. Kriegsanleihe bei den hiesigen Zeichnungs-
stellen war folgendes: Von der Schule 61 212 M, Sammel-
stelle der Landesbank 44 800 M und 11 000 M Kriegsan-
leihe-Versicherung, Versicherung-Verein einschließlich eigener
Zeichnung 150 000 M, also insgesamt 270 012 M, welche
Summe fast ganz in barem Gelde eingezahlt worden ist.

b Osterpai, 19. Okt. Als junger Krieger starb
dahier im Alter von 19 Jahren der bei der Firma Wehm.
Halsbach beschäftigt gewesene Kaufmann Joh. Peter Speth,
Sohn von Unter-Magister Johann Speth. Beim Militär
erkrankte der junge Soldat und kam in ein Genesungsheim,
aus dem er dann auch geheilt zurückkehrte. Kaum war er
zu Haus, so erkrankte er wieder und folgte seinem bereits
vor Jahren fürs Vaterland gefallenen älteren Bruder ins
Grab. Ein äußerst braver und fleißiger Bursche ist mit dem
Verstorbenen aus unserer Gemeinde geschieden.

a Osterpai, 19. Okt. Dem Wasserbau-Vorarbeit-
er Heinrich Winkel wurde das Verdienstkreuz für Kriegs-
hilfe verliehen.

Bermüdetes.

* Limburg, 19. Okt. Aus dem Fenster gestürzt. Vor-
gestern nachmittags stürzte aus dem Fenster des im zweiten
Stockwerk des Landratsamts belegenen Kreisarchivbüros
der 27 Jahre alte Kreisarchiv-Assistent Pinn. Er fiel auf
den Lahnweg und blieb bewußtlos liegen. Man brachte ihn
ins St. Vinzenzhospital, von wo er jedoch noch am gleichen

